



DER MARKT FÜR DIE
PRÄMIENBEGÜNSTIGTE
ZUKUNFTSVORSORGE 2025

INHALT

1	Einleitung.....	3
2	Verträge und vereinnahmte Prämien	4
3	Neuverträge	5
4	Verwaltetes Vermögen	7
5	Performance	8
6	Zusammenfassung & Fazit	9

1 EINLEITUNG

Zur Analyse der Marktentwicklung der Prämiengünstigen Zukunftsvorsorge gem. §§ 108g-108i EStG (im Folgenden: PZV) für das Jahr 2025 werden im Folgenden Kennzahlen über die Anzahl der Verträge, die Höhe der abgegrenzten Prämien bzw. Mittelzuflüsse sowie Informationen zum Wachstum des verwalteten Vermögens präsentiert. Diese Datenaufbereitung gibt einerseits einen detaillierten Überblick über die aktuelle Marktbeschaffenheit und ermöglicht gleichzeitig einen Vergleich mit historischen Entwicklungen.

Da Kapitalanlagegesellschaften seit mehr als zehn Jahren keine neuen PZV-Verträge mehr abgeschlossen haben, wurde die Datenabfrage bei Kapitalanlagegesellschaften (KAG) betreffend Datenpunkte ab dem Jahr 2019 eingestellt. Abgesehen von historischen Zeitreihen befasst sich die Studie ausschließlich mit den von Versicherungsunternehmen abgeschlossenen PZV-Verträgen.

Im Jahr 2025 umfasste die Umfrage 18 Versicherungsunternehmen mit bestehenden PZV-Verträgen. Die staatliche Prämie belief sich – wie in den vergangenen zwölf Jahren – auch im Jahr 2025 auf 4,25 % der eingezahlten Prämien bzw. Nettoeinzahlungen. Sie setzt sich aus einem fixen Bestandteil in Höhe von 2,75 % und dem zwischen 1,5 % und 4 % variablen Zinssatz für die Bausparförderung zusammen. Bis ins Jahr 2011 wurden die eingezahlten Prämien mit einer wesentlich höheren Förderung unterstützt (2010: 9,0 %, 2011: 8,5 %). Die höchstmögliche prämiengünstige Einzahlung ist im Beobachtungszeitraum leicht angestiegen, von 3.337,85 EUR im Jahr 2024 auf 3.552,66 EUR im Jahr 2025. Die höchstmögliche staatliche Prämie für 2025 lag mit 150,99 EUR erneut über dem Vorjahreswert. Die derzeitige Prämie liegt jedoch noch deutlich unter dem Höchstwert von 2009. Damals betrug die mögliche staatliche Förderung 210,35 EUR (Tabelle 1).

Tabelle 1: Staatliche Förderungen der PZV (Quelle: Bundesministerium für Finanzen)

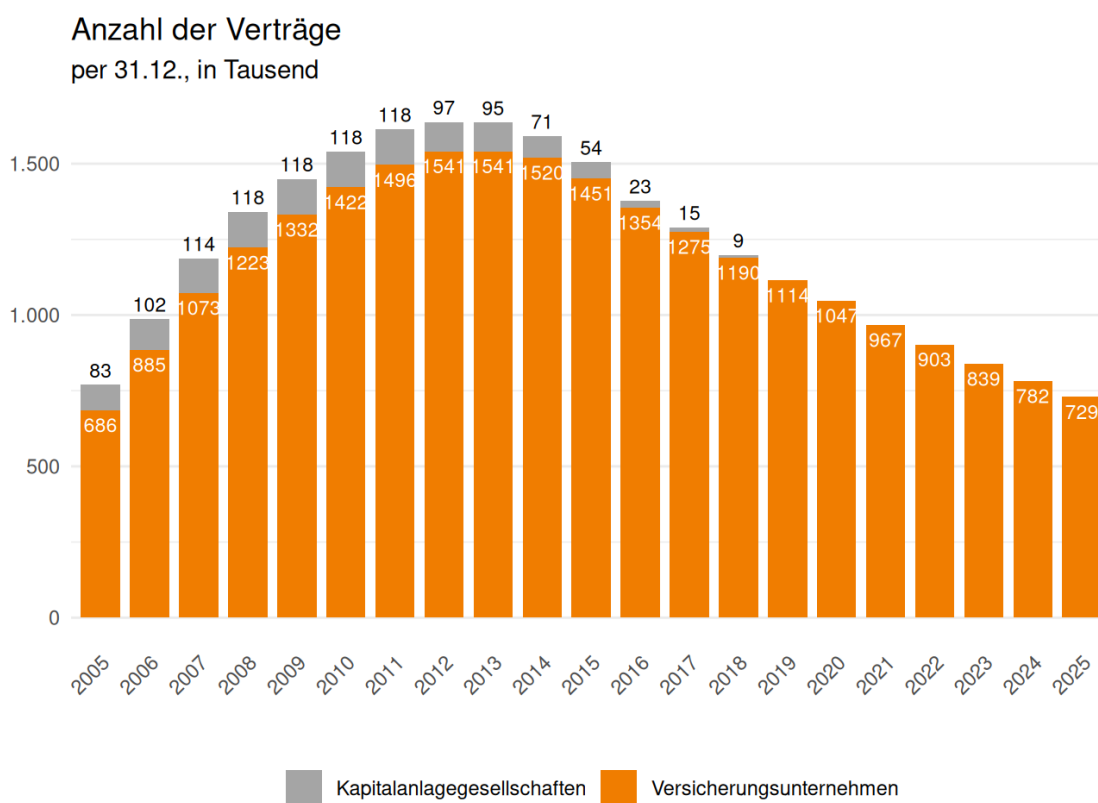
	Höchst mögliche prämiengünstige Einzahlung (EUR)	Staatliche Prämie	Höchst mögliche staatliche Prämie (EUR)
2004	1.901,00	9,0%	171,09
2005	2.000,00	9,0%	180,00
2006	2.066,00	8,5%	175,61
2007	2.115,07	9,0%	190,36
2008	2.164,22	9,5%	205,64
2009	2.214,22	9,5%	210,35
2010	2.263,79	9,0%	203,74
2011	2.313,36	8,5%	196,64
2012	2.329,88	4,25%	99,02
2013	2.445,50	4,25%	103,90
2014	2.495,12	4,25%	106,04
2015	2.561,22	4,25%	108,85
2016	2.676,89	4,25%	113,77
2017	2.742,98	4,25%	116,58
2018	2.825,60	4,25%	120,09
2019	2.875,18	4,25%	122,19

2020	2.957,80	4,25%	125,71
2021	3.056,94	4,25%	129,92
2022	3.123,04	4,25%	132,73
2023	3.222,18	4,25%	136,94
2024	3.337,85	4,25%	141,86
2025	3.552,66	4,25%	150,99

2 VERTRÄGE UND VEREINNAHME PRÄMIEN

Nach einem dynamischen Wachstum in den Anfangsjahren ist die PZV seit der Reduktion der staatlichen Prämie und angesichts allgemein unattraktiver Anlageergebnisse im Niedrigzinsumfeld rückläufig. So ist die Zahl der bei Versicherungsunternehmen verwalteten Verträge 2025 bereits im dreizehnten Jahr in Folge geschrumpft und auslaufende Altverträge wurden nur zu einem sehr kleinen Teil durch Neuverträge ersetzt. Zum Ende des vergangenen Jahres betrug der Bestand ca. 729 Tausend Verträge, das sind im Vergleich zum Vorjahr 6,73 % weniger.

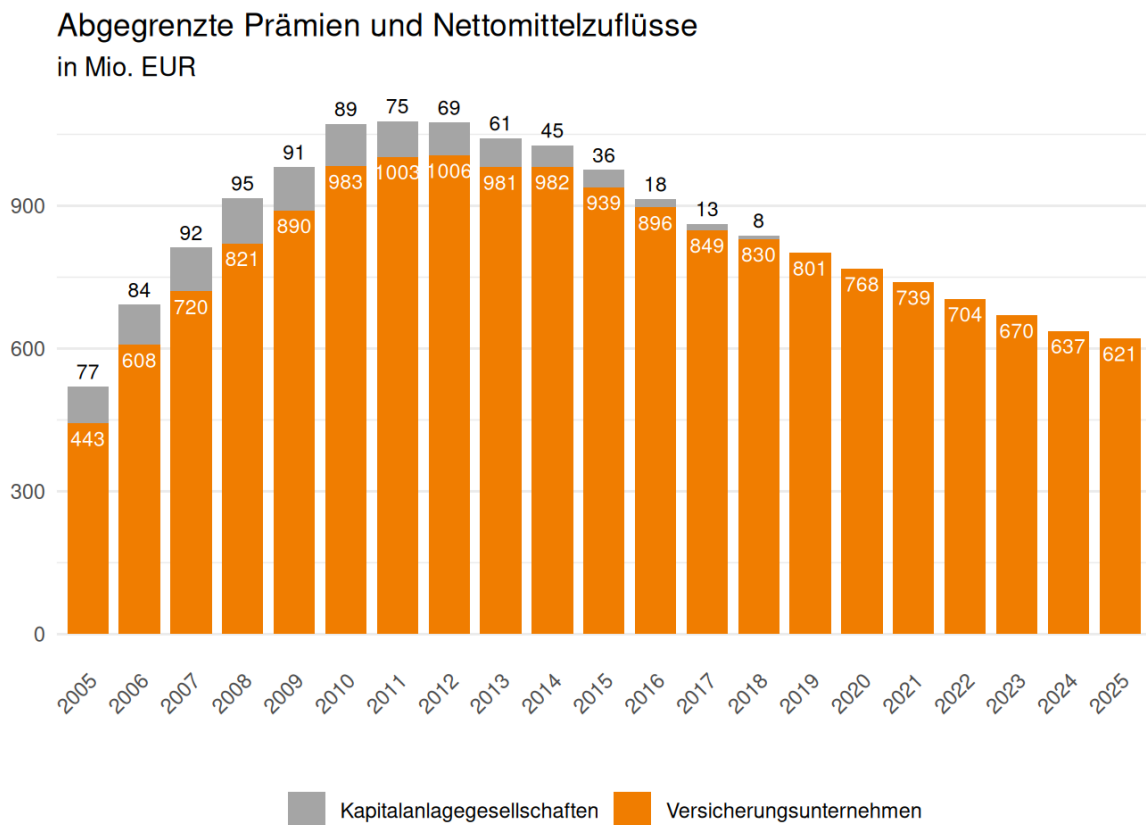
Abbildung 1: Anzahl PZV-Verträge (Quelle: FMA)



Da es sich bei der PZV um ein Produkt mit sehr langer Laufzeit handelt, werden trotz des starken Rückganges im Neugeschäft weiterhin Prämien für die in der Vergangenheit abgeschlossenen Verträge eingezahlt (Abbildung 2).

Die Summe der von Versicherungsunternehmen lukrierten PZV-Prämien betrug im Vorjahr 621,43 Mio. EUR, das sind -2,49 % im Vergleich zu 2024.

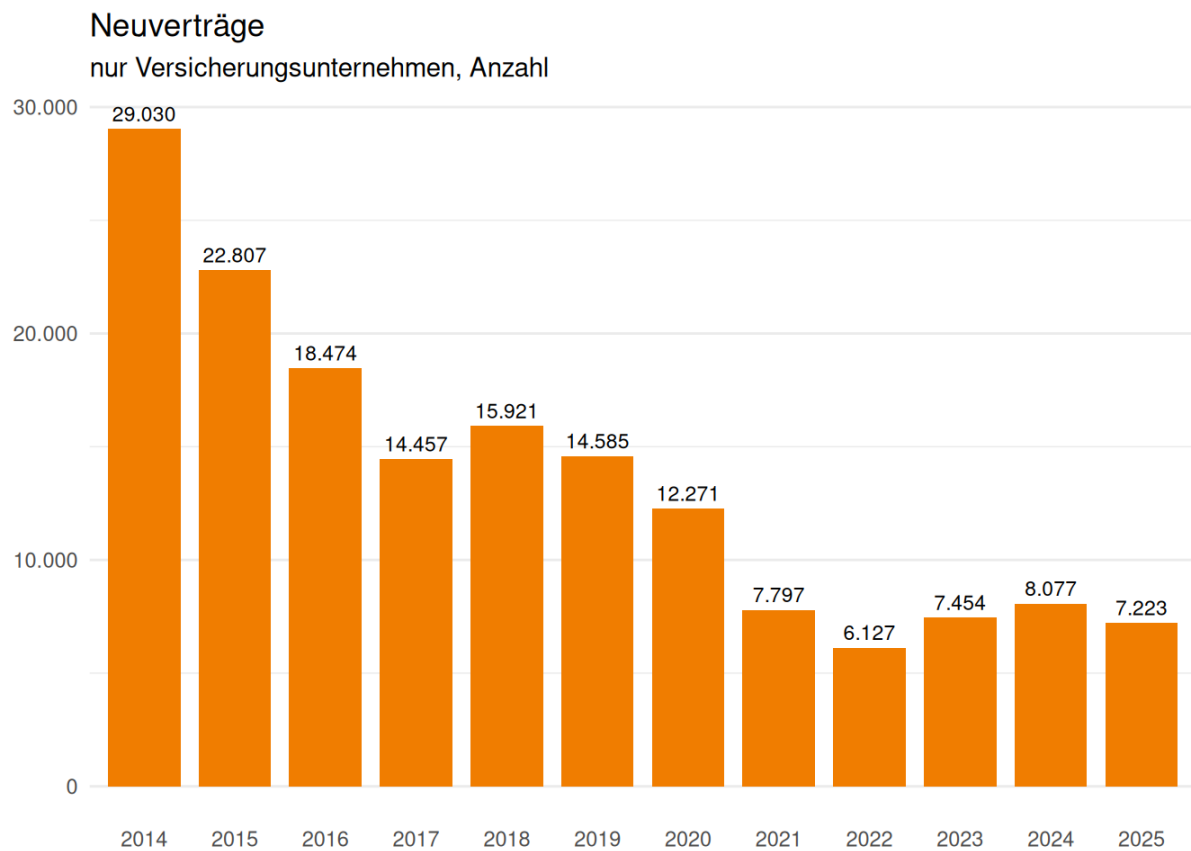
Abbildung 2: Abgegrenzte Prämien und Nettomittelzuflüsse (Quelle: FMA)



3 NEUVERTRÄGE

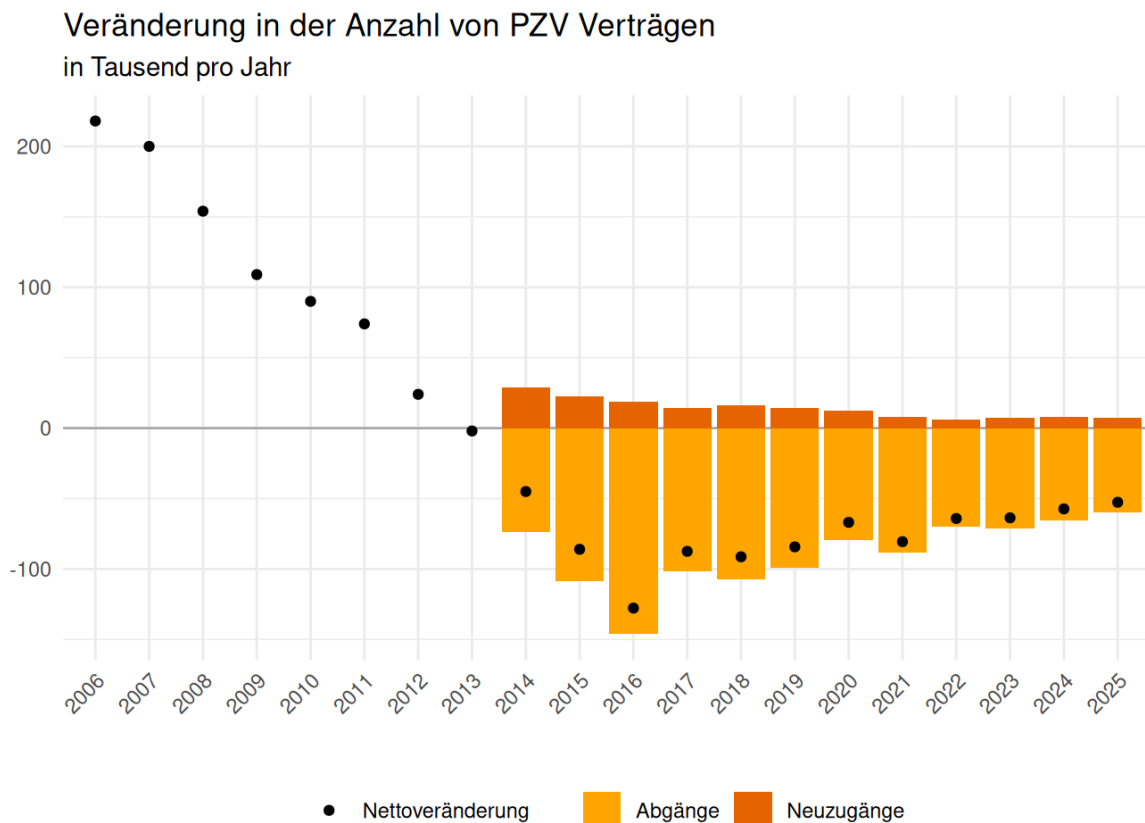
Im Berichtsjahr verkauften lediglich vier der befragten Unternehmen noch neue PZV-Verträge. Nach leichten Zuwächsen in den Jahren 2023 und 2024 fiel die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge im Jahr 2025 auf 7.223 und ist somit um 854 Verträge niedriger als im Vorjahr (-10,6 %) (Abbildung 3).

Abbildung 3: Neuverträge nach Versicherungsunternehmen (Quelle: FMA)



Die Anzahl der Neuverträge kann die Zahl der auslaufenden oder gekündigten Verträge bei weitem nicht kompensieren (Abbildung 4). Der stark negative Trend bis 2016 setzte sich jedoch nicht fort. In den vergangenen Jahren stabilisierten sich die jährlichen Vertragszahlreduktionen auf einem hohen Niveau. Es ist anzunehmen, dass die Nettovertragszuwächse auch künftig negativ bleiben werden.

Abbildung 4: Veränderung Anzahl Verträge (Quelle: FMA)

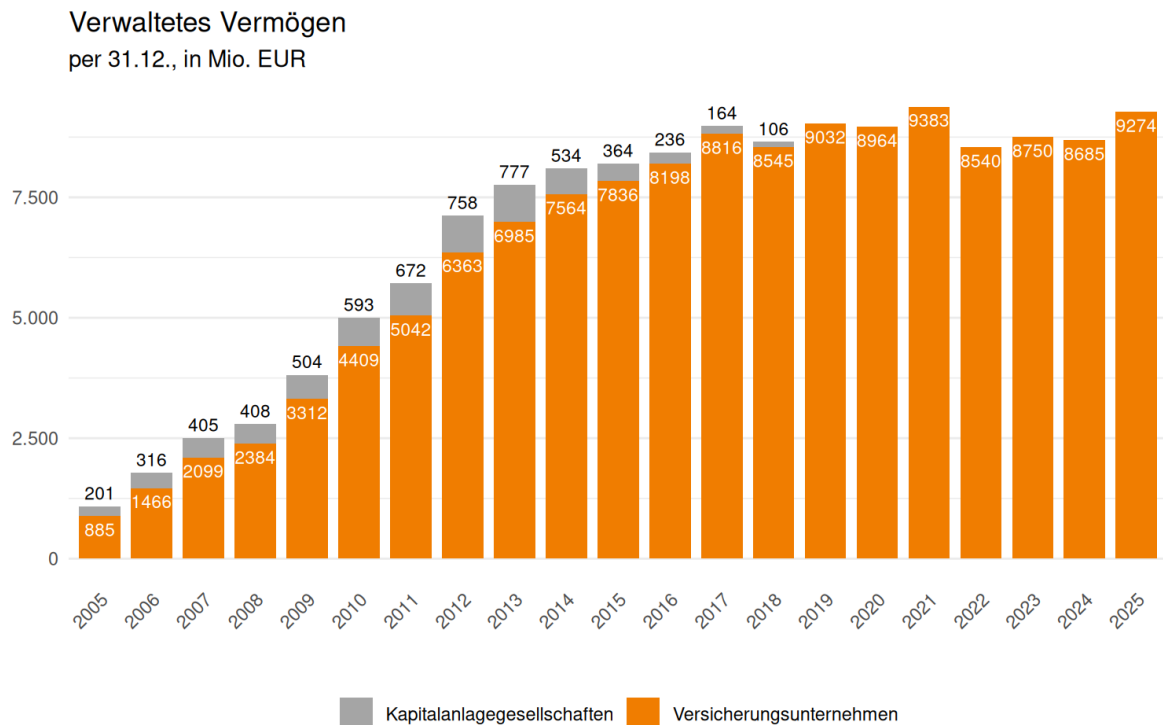


4 VERWALTETES VERMÖGEN

Aufgrund des allgemein positiven Kapitalmarktumfeldes stieg das verwaltete Vermögen trotz rückläufiger Vertragszahlen und Prämienvolumina. Mit Jahresende 2025 verwalteten PZV-Anbieter ein Anlagevermögen von 9,27 Mrd. EUR. Dies entspricht einer Zunahme von 6,78 % gegenüber 2024 (Abbildung 5).

Bei 15 der 18 befragten Unternehmen stieg das verwaltete Vermögen im vergangenen Jahr.

Abbildung 5: Verwaltetes Vermögen (Quelle: FMA)



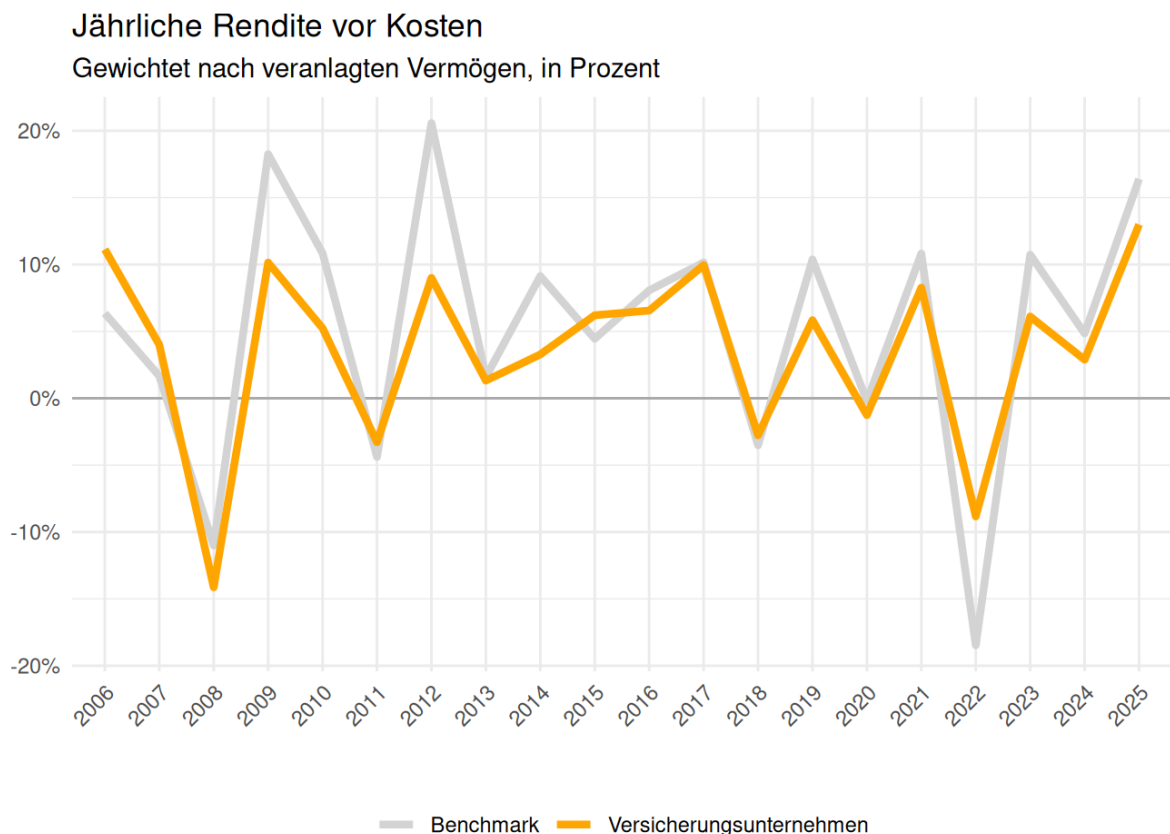
5 PERFORMANCE

Nach einem sehr schwierigen Marktumfeld im Jahr 2022, in dem sowohl Aktien- als auch Anleihemärkte aufgrund der steigenden Zinsen eine negative Performance aufwiesen, sorgten die optimistischen Aktienmärkte und tendenziell gleichbleibende Zinsen ähnlich wie in den Vorjahren auch 2025 für eine positive Performance. Ein stilisiertes Benchmark-Portfolio, bestehend aus 30 % österreichischen Aktien (in der Gewichtung des ATX) und 70 % zehnjährigen österreichischen Bundesanleihen, gewann im Jahr 2025 16,40 % an Wert.

In diesem Umfeld erreichten Versicherungsunternehmen eine volumengewichtete Gesamtperformance (vor Kosten) von +12,99% (Median: +7,91%; gewichtete Performance 2024: +2,88%)¹. Die gewichtete Rendite fällt etwas niedriger aus als die Rendite auf das stilisierte Benchmark-Portfolio (Abbildung 6).

¹ Das veranlagte Gesamtkapital setzt sich aus den kumulierten Kundenprämien sowie der staatlichen Prämie zusammen. Basis der Performanceberechnung ist das veranlagte Gesamtkapital. Der Wertstand eines PZV-Vertrages ist jeweils um die gesetzliche Garantie zu ergänzen, da bei widmungsgemäßer Verwendung des Kapitals für den Kunden durch die Kapitalgarantie auf die eingezahlten Prämien und auf die staatliche Förderung kein Verlust entsteht.

Abbildung 6: Jährliche Rendite vor Kosten (Quelle: FMA)



6 ZUSAMMENFASSUNG & FAZIT

Der Trend abnehmender Vertragszahlen setzt sich auch im Jahr 2025 fort. Trotz geringem Neugeschäft gehen die eingenommenen Prämien nur langsam zurück, da die Prämien aus langfristigen Verträgen weiterhin eingezahlt werden. Das verwaltete Vermögen stieg im Jahr 2025 um 6,78%. Wie im Vorjahr war aufgrund der optimistischen Stimmung auf den Kapitalmärkten eine positive Rendite zu vermenden.

Der Markt für die PZV ist stark konzentriert. Unternehmen der Vienna Insurance Group vereinnahmen, gemessen am Prämienvolumen, mehr als die Hälfte des Marktes (55 %).

Ebenso werden fast alle Neuverträge durch diesen Anbieter verkauft.

Im vergangenen Jahrzehnt war zu beobachten, dass die Attraktivität der PZV als Finanzanlageprodukt, bedingt durch das Niedrigzinsumfeld und die verringerte staatliche Prämie, deutlich abgenommen hatte. Im Jahr 2022 ging diese Niedrigzinsphase zwar zu Ende, trotzdem kam es bisher zu keinem nachhaltigen Anstieg bei Neuverträgen. Höhere Zinsen und die damit einhergehende leichtere Darstellbarkeit der Kapitalgarantie sind natürlich nur einer von vielen Faktoren, die Angebot und Nachfrage im Markt für die PZV bestimmen. Die Hoffnung, dass dies der PZV als Produkt zu einer neuen Dynamik verhelfen könnte, hat sich bisher jedoch nicht bestätigt.